

Glosse: Betrachtungen eines Neu-Ungarn, Teil 27

# Telefonieren in Ungarn

Was ist doch das Smartphone für ein Segen. Gerade, wenn man als Auswanderer in Ungarn lebt. Schließlich hat man Freunde und Verwandte in Deutschland zurückgelassen und freut sich über die „Nabelschnur“ Telefon. Vor allem über die Videotelefonie mit dem modernen Smartphone.

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

Was haben wir nur früher ohne Smartphone gemacht? Wir haben unser Essen gegessen und nicht fotografiert. Gut, wir hatten früher auch unsere Rituale: wir haben vor dem Essen gebetet. Heute wird fotografiert: „Komm Herr Jesus sei unser Gast und kuck Dir mal an, was Du uns bescheret hast!“

## Antiquierte Vorstellungen

Viele Deutsche haben beim Gedanken an Ungarn noch antiquierte Vorstellungen von einem zurückgebliebenen Land sowjetischer Prägung. Dabei ist in Ungarn vieles moderner als in der alten Heimat.

Wo Deutschland beim Digital-Ausbau seit Jahrzehnten fröhlich herummurkst, ist Ungarn schon viel weiter. Die Netzabdeckung ist besser und selbst in unserem kleinen Dorf mitten auf dem platten Land haben wir superschnelles Internet und das Glasfaserkabel geht bei uns direkt bis ins Wohnzimmer – und das bei sehr moderaten Preisen.

Das nutzen auch viele deutsche Einwanderer, die hier dank Home-Office berufstätig sein können. IT-Spezialisten und Website-Entwickler erfreuen sich an dem guten und schnellen ungarischen Netz, das stabiler als in Deutschland ist.

## Online-Shopping mit geringen Ungarischkenntnissen

Ich benutze das Internet häufig für Online-Bestellungen, selbst ohne große Ungarischkenntnisse. Für die Suche nach einem bestimmten Artikel forsche ich in einer Übersetzer-App zunächst nach dem ungarischen Begriff. Den gebe ich – zusammen mit dem nationalen Kürzel „Punkt-hu“ in die Suchmaschine ein und bekomme sofort mehrere Seiten vorgeschlagen, auf denen ich meinen Artikel bestellen kann.



Wer sein Smartphone gut beherrscht, kann damit in Ungarn sogar solche Lieferfahrzeuge bewegen.

Foto: BZ / Jan Mairka

Irgendwo auf dem Bild klicke ich auf die rechte Maustaste und wähle „auf Deutsch übersetzen“ aus. Sofort wird die komplette Seite übersetzt. Das klappt auch mit Fragebögen und Eingabemasken.

Das funktioniert ebenso mobil mit dem Smartphone. So macht es Sinn, sich in Ungarn gleich eine ungarische Rufnummer zuzulegen, auch wegen des günstigeren Preises.

## Die Vorwahlnummern

Etwas gewöhnungsbedürftig sind die Telefonnummern innerhalb von Ungarn. Da gibt es die Vorwahl 06 statt der 0 wie in anderen Ländern. Bei Festnetznummern wählt man die 06 vorweg, auch wenn sie oft ohne diese Vorwahl veröffentlicht sind.

Die Festnetznummern sind sechsstellig, in Budapest haben sie sieben Ziffern. Die Hauptstadt hat die Ortskennzahl 1, für alle anderen ungarischen Festnetzanschlüsse braucht man zwei Vorwahlziffern. Mobilfunknummern erkennt man daran, dass sie, je nach Anbieter, mit 20, 30 oder 70 beginnen.

Mit dem Smartphone wähle ich am einfachsten die komplette Nummer:

Ländervorwahl (+36 für Ungarn) – Ortskennung – Rufnummer. Sinnigerweise habe ich in meinem Smartphone alle Nummern auch so abgespeichert.

Das nutze ich natürlich auch hier für vieles andere: zum Fotografieren, für Termine oder für Notizen, gerade wo ich in meinem Alter so viel vergesse. So musste ich mir sogar kürzlich selbst eine SMS schicken: „Achtung aufpassen: erst auflegen, dann ‚Blödmann‘ sagen!“

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen



40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem

[BZ-Interview.](#)